

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 166.

Mittwoch, den 15. Juni.

1842.

Bekanntmachung,

die Verloosung Leipziger Stadtschuldscheine betreffend.

Die öffentliche Ausloosung der zu Ende des Monats December d. J. einzulösenden Leipziger Stadtschuldscheine im Nominalbetrage von 227,000 Thlr., zu dessen Abzahlung die französische Kriegsschulden-Tilgungscasse sich gerade gegenwärtig im Besitze ausreichender Deckungsmittel befindet, soll

den 17. Juni d. J., und, in soweit es erforderlich, in den nächstfolgenden Wochentagen, Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in dem hiesigen vormaligen Waagegebäude am Markte, 1 Treppe hoch, öffentlich erfolgen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Obstnutzungs-Verpachtung.

Die diesjährigen Obstnutzungen auf den zur Stadt Leipzig gehörigen Chaussees sollen gegen gleich baare Bezahlung und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden, auch jeder andern Verfügung,

Montags den 20. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, in der Einnahmestube auf dem Rathhause an den Meistbietenden verpachtet werden.

Die Deputation zu den Chaussees und Anlagen.

Pro Memoria über Feuerlösch-Anstalten im Allgemeinen.

Es ist eine vielfältig bewährte Thatsache, daß große calamitäten der Anstoß zu allgemeinen Bestrebungen nach dem Bessern werden. Auch das neueste deutsche Unglück in Hamburg wird eine solche wohlthätige Folge haben; ich meine die Bestrebungen zur Verbesserung der Vorkehrungen gegen Feuergefahr und der eigentlichen Löschanstalten.

Wir finden, daß sich bereits in den öffentlichen Blättern Stimmen zu diesem Ende erheben, welche wohlmeinend in der Angelegenheit rathen und Verbesserungen aller Art vorschlagen. Möge dieser Eifer durch die Zeit, welche den Eindruck jenes gräßlichen Brandunglücks mildern wird, nicht erkalten; mögen Behörden und durch Stellung oder Wort einflussreiche Männer an der Ausbildung des Feuerlöschwesens so lange thätig sein, bis alle Voraussicht, alle durch die Mechanik gebotene Mittel erschöpft sind und jene Institute einer unserer Zeit entsprechenden Vollkommenheit näher gebracht wurden.

Die Feuerlösch-Anstalten, wie sie jetzt im Allgemeinen bestehen, sind eine Ueberlieferung älterer Zeit, und es ist seit einer langen Reihe von Jahren nichts Wesentliches daran gefördert worden. Das Ausland, namentlich England und Frankreich, hat uns darin überflügelt.

Die üblichen Feuerpumpen sind bei Weitem noch nicht von der Vollkommenheit, wie die englischen und französischen; ihr schwerfälliger, plagraubender Bau und ihr unbefriedigender Mechanismus sind wenigstens für denjenigen, der dergl. Maschinen in ihrer jetzigen Vollkommenheit gesehen hat,

beim Gedanken an Feuerbrünste eben nicht beruhigend. Wenn es z. B. in Leipzig gelang, mit solchen Geräthschaften durch sehr viele Jahre hindurch größeres Unglück von der Stadt abzuhalten, so dürfte nicht zu vergessen sein, daß die dichte Bevölkerung, welche zu schneller Entdeckung der Gefahr führt, und der glückliche Umstand, daß die ausbrechenden Brände nie bei heftigem Windschlag eintraten, dabei von einem unabwegbaren Einfluß waren. Die Aufhäufung von brennbaren Stoffen, welche in der Hamburger Deichstraße den fürchterlichen ersten Herd zu jenem Gluthmeer bildete, existirt wohl selten, und somit wird namentlich bei weitläufigerer und solider Bauart nie ein so schnelles Ueberhandnehmen der Gefahr zu fürchten sein, als dort. Der Ausspruch: „die erste Hilfe ist die beste,“ ist zwar ein Gemeinplatz, aber ganz gewiß wahr in Beziehung auf Feuergefahr.

Die große Nutzbarkeit des Instituts der Pompiers hat, neben der außerordentlichen Uebung dieser Jahr aus Jahr ein militairisch exercirten Feuerlöcher und ihrer Bekanntschaft mit der Gefahr, ihren Grund hauptsächlich in deren steter Gegenwart (Präsenz) und dadurch ermöglichter augenblicklicher Hilfe.

Dieses Institut, welches zugleich als polizeiliche Gewalt verwendet wird, ist jedenfalls der höchste Punct von Ausbildung feuerpolizeilicher Maßregeln, aber es ist wegen der dadurch beanspruchten großen Kosten bloß großen und reichen Städten gegeben, derartige Institute besitzen zu können.

Denen, welche sich über das Pompierswesen in seiner ganzen Ausdehnung unterrichten wollen, empfehle ich das in